

## Neue Form der Zusammenarbeit Wirtschaft – Wissenschaft: Studienbegleitende Projekte

Die Industrie- und Handelskammer Wuppertal–Solingen–Remscheid will gemeinsam mit der Bergischen Universität (BUW) Studenten und Absolventen der BUW an Unternehmen der Region binden, um so dem eklatanten Fachkräftemangel in den Betrieben entgegen zu wirken.

Studierende der BUW sollen frühzeitig während ihres Master-Studiums in den Betrieben der Region verantwortlich an Forschungs- und Entwicklungsprojekten arbeiten. Für die Studierenden ergibt sich daraus die Gelegenheit, ihre Ausbildung mit der Praxis zu verzahnen und sich beruflich zu orientieren. Die Unternehmen profitieren von der engen Anbindung an die Universität und deren Entwicklungskapazitäten sowie von zusätzlichen Ressourcen für unternehmerische Innovationen. Zusätzlich ergibt sich die Möglichkeit, schon frühzeitig mit dem Studierenden einen potentiellen neuen Mitarbeiter kennen zu lernen und Einfluss auf seine Ausbildung zu nehmen.

Unternehmen, die Interesse für diese Form der Zusammenarbeit haben, nehmen bitte Kontakt auf zu:

### **Ansprechpartner:**

#### **Industrie- und Handelskammer:**

**Klaus Appelt**

Telefon (0202) 24 90 310

E-Mail [k.appelt@wuppertal.ihk.de](mailto:k.appelt@wuppertal.ihk.de)

#### **Bergische Universität**

**Dr. Peter Jonk**

Telefon (0202) 439 – 28 57

E-Mail [jonk@uni-wuppertal.de](mailto:jonk@uni-wuppertal.de)

## Bergisches SchulTechnikum mit Qualitätssiegel 2010 ausgezeichnet

Vor rund 500 Experten aus Bildung, Wissenschaft und Unternehmen hatte der ehemalige Staatssekretär Dr. Michael Stückradt dem Bergischen SchulTechnikum BeST stellvertretend für alle bestehenden Zentren der Landesinitiative „Zukunft durch Innovation“ (ZdI) das Qualitätssiegel 2010 überreicht. Träger des BeST ist die Bergische Universität Wuppertal.

Seit 2008 ist BeST offizielles ZdI-Zentrum. Ein Schwerpunktstandort des Zentrums ist die Bergische Universität Wuppertal mit ihrem Fachbereich Elektrotechnik, Informationstechnik, Medientechnik.

Im ZdI-Zentrum BeST können Schülerinnen und Schüler in Wuppertal, Remscheid und Solingen ab Jahrgangsstufe 9 außerhalb des Schulunterrichts innovative Technologien experimentell kennenlernen. Die enge Kooperation mit der Universität Wuppertal und Unternehmen der Region ermöglicht erste Berührungspunkte mit technizorientierten Berufsfeldern und Studiengängen. Unterstützt wird das Projekt auch von der Bundesagentur für Arbeit (Agentur für Arbeit Wuppertal) sowie den Schulen und Städten der Bergischen Region.

Bereits 2009 war das Bergische SchulTechnikum mit dem ZdI-Qualitätssiegel ausgezeichnet worden. ■

[www.nrw-best.de](http://www.nrw-best.de)



Entgegennahme des Qualitätssiegels in Anwesenheit des ehemaligen Staatssekretärs Dr. Michael Stückradt

## Bergische bei Ziel 2-Förderwettbewerb erfolgreich

Die im Rahmen des NRW-EU-Strukturförderprogramms „Ziel 2“ vorgelegten Wettbewerbsbeiträge, die das Bergische Institut für Produktentwicklung und Innovationsmanagement in Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal sowie die Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e.V. (FGW) gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Solingen erarbeitet haben, konnten die unabhängige Jury des NRW-Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie überzeugen. Die ehemalige NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben überreichte im Deutschen Klingmuseum Solingen die offiziellen Zuwendungsbescheide für die erfolgreichen Wettbewerbsbeiträge im Gesamtvolumen von 1,8 Millionen Euro!

Das Projekt „InnoIntegral“, welches durch das Bergische Institut für Produktentwicklung und Innovationsmanagement der Universität Wuppertal verantwortet wird, hat drei Schwerpunkte:

Ein „Innovationsforum Integrale Produktentwicklung“ mit Workshops und Beratung, um regionale Firmen mit Uni-Experten zu vernetzen, ein „Labor Integrale Produktentwicklung“, in dem Firmen die Gebrauchseigenschaften ihrer Produkte testen und schließlich ein Masterstudiengang „Integrale Produktentwicklung“ mit den Schwerpunkten Technik - Design - Ergonomie – Innovationsmanagement.

Die Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e.V. (FGW), An-Institut der Bergischen Universität, und die Wirtschaftsförderung Solingen haben sich mit ihrem Gemeinschaftsprojekt „Intelligenz in Metall“ zum Ziel gesetzt, die weltweite Spitzenposition der Bergischen Region als Zentrum der deutschlandweit höchsten Konzentration an metallverarbeitenden Unternehmen auszubauen. ■

[www.bergisches-institut.de](http://www.bergisches-institut.de)

[www.fgw.sw](http://www.fgw.sw)



## Platz 1 für REM + CPM beim Hochschulranking der Immobilien Zeitung



Masterverleihung für die REM + CPM Absolventen in der Historischen Stadthalle 2009

Zum zweiten Mal hat die Immobilien Zeitung Studenten immobilienwirtschaftlicher Fächer gefragt, wie zufrieden sie mit ihrem Studium sind. Die Bergische Universität Wuppertal belegt in diesem Jahr mit ihrem berufsbegleitenden Masterstudiengang Real Estate Management + Construction Project Management (REM + CPM) den ersten Platz. 574 Studenten immobilienwirtschaftlicher Studiengänge aus ganz Deutschland hatten sich an der Umfrage beteiligt. Die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) kam wie im Vorjahr auf Platz zwei. Auf den dritten Rang wählten die Studenten den Vorjahressieger, die Universität Regensburg.

Die Studenten konnten Schulnoten von eins bis sechs in insgesamt sieben Einzelkategorien vergeben. Die Bergische Uni kam sowohl in der Gesamtbewertung als auch in den Kategorien „Studieninhalte“ und „Aufbau und Organisation“ auf Platz 1.

In dem berufsbegleitenden Masterstudiengang REM + CPM werden jährlich rund 20 Architekten, Bauingenieure, Juristen, Raumplaner und Kaufleute aufgenommen. Interdisziplinarität und der Lebenszyklus der Immobilie stehen im Mittelpunkt der Ausbildung.

Das Lob der Studenten sei eine Belohnung für die Studienleitung, so Studiengangsleiter Prof. Dr.-Ing. Manfred Helmus. ■

Kontakt: [www.rem-cpm.de](http://www.rem-cpm.de)

## Lernfreude wecken. Eine Initiative von Dr. Jörg Mittelsten Scheid und der Bergischen Universität

Unter der Schirmherrschaft von Christina Rau haben Dr. Dr. h.c. Jörg Mittelsten Scheid und die Bergische Universität Wuppertal die Initiative „Lernfreude wecken“ ins Leben gerufen. „Wir möchten engagierten Lehrerinnen und Lehrern Anreize geben, mit ihren Ideen Kindern und Jugendlichen die Freude am Lernen zu vermitteln“, so die Organisatoren.

Interessierte Lehrer aller Schularten und -stufen in der Bergischen Region wurden aufgerufen, bis zum 30. Juni ein 3 bis 5-seitiges Konzept zu entwickeln, wie die Begeisterung von Schülerinnen und Schülern für das Lernen geweckt werden kann.

Eingereicht werden konnten Konzepte für Unterrichtsstunden oder -reihen, aber auch

Ideen für den Einsatz von Medien und Materialien im Unterricht oder Themen für Exkursionen. Aus den bis zum 30. Juni eingegangenen Konzepten wählt eine Jury bis zum Ende der Sommerferien maximal fünf aus.

Die ausgewählten Ideen sollen zu Beginn des Schuljahres 2010/11 realisiert werden. Entwicklung und Umsetzung werden pro Projekt mit maximal 1.000 Euro unterstützt. ■

Kontakt: [www.lernfreude.uni-wuppertal.de](http://www.lernfreude.uni-wuppertal.de)



## Studierende auf Exkursion bei Unternehmen der Region

In Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid organisierte der Career Service der Bergischen Universität für Studierende der Natur- und Ingenieurwissenschaften Exkursionen zu zwei Wuppertaler Unternehmen, den Stadtwerken und Wiesemann & Theis.

Die Wuppertaler Stadtwerke (WSW) führten die Studierenden in das Thema Energiewirtschaft ein und präsentierten ihr Unternehmen im Kontext von Wettbewerb, Wachstum und Kundenbindung. Bei einer Führung durch das modernisierte Heizkraftwerk in Barmen konnten sich die Studierenden u.a. in der Leitwarte von der Komplexität der Strom- und Wärmeerzeugung und Einspeisung ins Netz überzeugen.

Erste Station der Exkursion bei der Wiesemann & Theis GmbH war die Fertigungsabteilung. Die Studierenden verfolgten die Produktion von langlebigen Microcomputern und lernten einzelne Maschinen kennen. Von den vielseitigen Tätigkeiten eines Entwicklers konnten sich die Studierenden im direkten Gespräch mit Ingenieuren überzeugen. ■

Kontakt: [www.zsb.uni-wuppertal.de/html/f,180,Career-Service,000.htm](http://www.zsb.uni-wuppertal.de/html/f,180,Career-Service,000.htm)



Auf Exkursion bei den Wuppertaler Stadtwerken.

## Auch ohne Abi zum Bachelor der Ingenieurwissenschaften! In Kooperation mit der Technischen Akademie Wuppertal

Studieninteressierte mit Fachhochschulreife können sich auch in diesem Jahr wieder für einen universitären ingenieurwissenschaftlichen Bachelor-Studiengang qualifizieren: In Kooperation mit der Bergischen Universität bietet die Technische Akademie Wuppertal dazu einen studienvorbereitenden Kurs an. Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre: „Mit diesem Angebot tun wir etwas gegen den Fachkräftemangel!“ Der Kurs läuft vom 5. Juli bis 12. August und kostet 200 Euro. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Prof. Frommer: „Mit erfolgreichem Abschluss haben die Teilnehmer einen Wissensstand, der dem Abitur entspricht und

können sich zum Wintersemester in verschiedensten Ingenieurstudiengängen einschreiben.“ Der Kurs wird mit einer von der Universität abgenommenen Prüfung abgeschlossen. ■

### Ansprechpartner:

**Technische Akademie Wuppertal:**

**Dipl.-Kauffrau Angela Nordhausen**

Telefon (0234) 45 92-209,

E-Mail [angela.nordhausen@taw.de](mailto:angela.nordhausen@taw.de)

**Bergische Universität**

**Prof. Dr. Andreas Frommer**

Telefon (0202) 439-22 17

E-Mail [Andreas.Frommer@math.uni-wuppertal.de](mailto:Andreas.Frommer@math.uni-wuppertal.de)

## Jackstädt-Stiftung fördert Forschungsprojekt MOBIDIC

Ein neues Lehr- und Lernmittel für das Englischlernen ist seit kurzem auf dem Markt, kommt jedoch nur in wenigen Schulen zum Einsatz, weil es (noch) kaum jemand kennt: das portable elektronische Wörterbuch. Mit rund 100.000 Euro fördert jetzt die Dr. Werner Jackstädt-Stiftung ein Forschungsprojekt der Anglisten Prof. Dr. Bärbel Diehr und Ralf Gießler, die das MOBIDIC („Mobile Dictionaries“) an Wuppertaler Haupt- und Gesamtschulen erproben wollen.

„Wir möchten gerade auch leistungsschwachen Jugendlichen dieses digitale Lernwerkzeug nahebringen und untersuchen, wie sie damit ihre Englischkenntnisse verbessern können“, sagt Projektleiterin Prof. Diehr.

In einer von Prof. Diehr betreuten Pilotstudie, die der Wuppertaler Student Jan Kassel an einem Solinger Gymnasium durchführte, konnte nachgewiesen werden, dass die e-Wörterbücher Neuntklässler zum selbstständigen Nachschlagen und Sprachlernen motivieren, sogar außerhalb der Schule. ■

Kontakt: [www.fba.uni-wuppertal.de/anglistik\\_amerikanistik/fachdidaktik/baerbel\\_diehr.html](http://www.fba.uni-wuppertal.de/anglistik_amerikanistik/fachdidaktik/baerbel_diehr.html)

## Studierende entwickeln Antrieb für Roboterarme

Unter Leitung von Maschinenbauer Prof. Dr.-Ing. Peter Gust und seinem Mitarbeiter MScEng Frank Büsener entwickeln und bauen zurzeit rund 76 Wuppertaler Studierende in Vierer-Teams jeweils eine Antriebseinheit (Getriebe, Motor, Hebel, Gehäuse etc.) zur Steuerung des Roboterarms „robolink“ der igus GmbH, Kunststofftechnik-Spezialist aus Köln. Das Projekt ist eine Kooperation mit der Universität des Saarlandes.

Die Firma igus lässt zurzeit ihr Produkt robolink, ein Mehrachsgetriebe für Roboter, durch Tester ausprobieren. Prof. Gust: „Wir haben uns mit unserem Projekt beworben und sind als eine von mehreren Hochschulen ausgewählt worden. Wir waren die Ersten!“ Die Firma Schunk GmbH & Co. KG, Marktführer in der Handhabungstechnik mit Hauptsitz in Lauffen am Neckar, unterstützt das Projekt durch die Bereitstellung von Antrieben und Greifern.

Prof. Gust: „Unser Projekt ist ein Beispiel für die lebendige und intensive Ausbildung des Maschi-

## Platz 6 für Wuppertaler Solarhaus

Seit Oktober 2008 hatten sich über 30 Wuppertaler Studierende aus Architektur, Industrial Design, Bauingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften unter Leitung der Architekten Prof. Anett-Maud Joppien und Prof. Dr.-Ing. Karsten Voss auf ihre Teilnahme am „Solar Decathlon Europe 2010“ vorbereitet. Ihre Aufgabe: Ein zu Hundertprozent solar versorgtes Haus der Zukunft entwickeln und bauen. Am zehntägigen Finale in Madrid nahmen 17 Hochschul-Teams aus sieben Ländern teil. Die Studenten-Teams aus aller Welt stellten sich wie beim Zehnkampf (engl. „Decathlon“) in zehn Disziplinen der Jury und konnten bis zu 1.000 Punkte erhalten. Das Lumenhaus der amerikanischen Virginia Polytechnic Institute & State University



Das Europäische Haus der Wuppertaler Studierenden auf dem Wettbewerbsgelände in Madrid.

kam mit rund 812 Punkten auf Platz 1, das Europäische Haus der Wuppertaler Studierenden belegte mit 773 Punkten den 6. Platz.

Die Jury wertete die Teilnehmer in den Disziplinen: Architektur, Planung und Konstruktion, Solarsystem, Energiebilanz, Komfortbedingungen, Technische Umsetzung, Kommunikation, Marktfähigkeit, Innovation und Nachhaltigkeit.

Nach dem Wettbewerb findet das innovative Gebäude in Wuppertal sein neues Zuhause. Prof. Voss: „Wuppertal freut sich auf ein neues Highlight in der Stadt und unsere Universität auf eine attraktive Plattform für Forschung und Lehre!“ ■

Kontakt: [www.sdeurope.org](http://www.sdeurope.org)

## Wuppertal Institut und BUW schließen Rahmenvertrag

Seit Jahren arbeiten das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH und die Bergische Universität Wuppertal auf vielen Ebenen eng zusammen. Auf Grundlage bereits bestehender Kontakte und Kooperationen haben Universität und Wuppertal Institut einen Rahmenkooperationsvertrag geschlossen. Prof. Dr. Lambert T. Koch, Rektor der Bergischen Universität: „Die letzten gemeinsamen Projekte zwischen unseren Einrichtungen waren so erfolgreich, dass wir unserer Zusammenarbeit jetzt eine noch breitere institutionelle Basis geben wollen“. Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Präsident des Wuppertal Instituts: „Die Kooperation ist eine sinnvolle Ergänzung unserer Forschungsfelder und bereichert das wissenschaftliche Leistungsspektrum auf beiden Seiten“.

Ziel der Kooperation ist u. a. die Förderung umweltbezogener Forschung und Lehre sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Themenfelder sind dabei z. B. Energieeffizienz und erneuerbare Energien, Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren sowie Globalisierung und Nachhaltigkeit. ■

Kontakt: [www.wupperinst.org](http://www.wupperinst.org)



Der Roboterarm und seine Schöpfer / innen

### **Bologna-Prozess: Lob für Uni Wuppertal**

Im zeitlichen Umfeld des „historischen“ Treffens der Bildungsminister der 46 europäischen Bologna-Staaten in Budapest/Wien 10 Jahre nach Start des Bologna-Prozesses ist die Bergische Universität Wuppertal als Good-Practice-Beispiel herausgestellt worden. Das teilte die Hochschul-Rektoren-Konferenz (HRK) mit, deren Präsidentin Prof. Dr. Margret Wintermantel als Vertreterin der deutschen Hochschulen an dem Treffen teilnahm. Der neue „Bologna-Check 2010“ der Bergischen Universität setzt auf größtmögliche Partizipation, weil Lehrende und Studierende durch individuelle Befragungen und Berücksichtigung der Gremien einbezogen werden. Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch: „Dieses Lob ist Ansporn und Verpflichtung zugleich!“ [www.bolognanet.hrk.de](http://www.bolognanet.hrk.de)

### **Fördermittelberatung für KMU durch die Bergische Universität**

Kleine und mittlere Unternehmen der Region, welche Innovationsprozesse in eigenen Unternehmen anstoßen wollen, können hierfür auf öffentliche Fördertöpfe zurückgreifen, z. B. auf das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand – ZIM.“ Die Bergische Universität unterstützt Sie dabei durch eine ausführliche Fördermittelberatung sowie Informationen zu den Kooperationsmöglichkeiten mit der Hochschule. Unternehmen, die Interesse an einer Beratung haben nehmen bitte Kontakt auf zu:

Frank Jäger

Telefon (0202) 439 2179

E-Mail [jaeger@verwaltung.uni-wuppertal.de](mailto:jaeger@verwaltung.uni-wuppertal.de)

Dr. Peter Jonk

Telefon (0202) 439 2857

E-Mail [jonk@uni-wuppertal.de](mailto:jonk@uni-wuppertal.de)

### **Erfassung des Sicherheitsempfindens im Projekt VerSiert**

Das vom BMBF geförderte Projekt mit dem Leitziel „Sicherheit in Verkehrsinfrastrukturen“ erörtert u. a. die Stimme des Kunden zur Sicherheit im ÖPNV. Mit einer speziellen Abstimmethode untersuchen Mitarbeiter des FG Produktsicherheit und Qualitätswesen unter Leitung von Frau Prof. Dr. Ing. Winzer das subjektive Sicherheitsempfinden von Fahrgästen in der Kölner U-Bahn. Aussteigende Fahrgäste erhalten an der Station Dom/Hauptbahnhof eine Abstimmkarte mit einer aufgedruckten These zu ihrem Wohl- oder Sicherheitsbefinden, die sie einer aufgestellten Abstimmurne in Form einer Verkehrsampel zuführen sollen. Die Ampelfarben signalisieren Zustimmung, Ablehnung oder keine Meinung dazu. Hin-

tergrund der Forschungsaktivität ist ein Konzept zur kontinuierlichen Erfassung der Kundenbefindlichkeit als Informationsgrundlage für Optimierungsmaßnahmen der Sicherheit.

[www.versiert.info](http://www.versiert.info)

### **Studierende entwickeln High-Tech-Arbeitsplatz**

Studierende des Industrial Design haben im Rahmen eines Wettbewerbs High-Tech-Arbeitsplätze für Call-Center entwickelt. Ihr Ziel: Theoretische Erkenntnisse aus der Ergonomie in konkrete Produktgestaltung umsetzen. Preisstifter war eine Münsterner Planungsgesellschaft, die HCD Human CallCenter Design, die den Wettbewerb in Kooperation mit dem Bergischen Institut für Produktentwicklung und Innovationsmanagement, Solingen, durchführte. Den mit 1000 Euro dotierten 1. Preis gewannen Florian Bürkner und Oliver Müller mit dem Entwurf eines flexiblen High-Tech-Arbeitsplatzes. Insgesamt hatten zwölf Studierende sieben Gesamtkonzepte präsentiert.

[www.bergisches-institut.de](http://www.bergisches-institut.de)

### **SIFE-Team holt zweiten Platz bei Bundeswettbewerb**

Im Bundeswettbewerb der internationalen Studierendenorganisation SIFE (Students in Free Enterprise) hat das Team der Bergischen Universität den zweiten Platz belegt und den Board of Directors Award an die Bergische Universität geholt. In Deutschland gibt es an mehr als 25 Universitäten SIFE-Teams, in denen sich Studierende in sozialen Projekten rund um den Globus engagieren und sich für nachhaltiges, ethisch und unternehmerisch verantwortungsvolles Handeln einsetzen.

In dem renommierten Bundeswettbewerb, der diesmal bei Evonik Industries in Essen ausgetragen wurde, präsentierten Mareike Schulte, Alekos Xanthopoulos, Anja Wolking und Florian Siegmund für das Team von 16 Wuppertaler Studierenden unter dem Motto „Shaping Future“ vier Projekte zu den Themen Licht, Kleidung, Wohnen und Gesellschaft.

Ein Beispiel ist das Projekt „LED it glow“, das Unternehmen und Verbrauchern die Vorzüge der LED-Technik im Gegensatz zu Energiesparlampen und herkömmlichen Leuchtmitteln aufzeigen will und Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite steht, um dieser innovativen Technologie eine Chance zu geben. Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch: „Herzlichen Glückwunsch! Unser Wuppertaler SIFE-Team hat hervorragende Arbeit geleistet!

[www.sife-wuppertal.de](http://www.sife-wuppertal.de)

### **Ehrendoktorwürde für Sparkassen-Chef Peter Vaupel**

Der langjährige Vorstandsvorsitzende der Stadtparkasse Wuppertal, Peter H. Vaupel, hat die Ehrendoktorwürde des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics erhalten. Vor rund 300 Gästen aus Politik, Bankenwelt, Wirtschaft und Hochschule unterstrich Uni-Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch in seinem Grußwort, dass Peter Vaupel „ganz persönlich“ vorgelebt habe, wie Sparkassen das bürgerschaftliche Engagement vor Ort stärken und zu einer Steigerung der Lebensqualität beitragen können. „Die Sparkasse Wuppertal ist ein für die Region nicht wegzudenkender zentraler Standortfaktor“, so Koch.

Vaupel habe immer verstanden, wie entscheidend auch eine Universität als Standortfaktor für ihre Region sei. „Promotoren wie ihn, mit akademischem und praktischem Weitblick, benötigen Universitäten heute mehr denn je“, sagte Koch.

Vaupel erklärte, die Ehrendoktorwürde des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft, dessen Volkswirtschaftslehre im CHE-Exzellenz-Ranking 2009 mit einem Gütesiegel ausgezeichnet worden war, sei ihm eine große Ehre: „Ich fühle mich ausgezeichnet!“

#### IMPRESSUM

Herausgeber:  
Der Rektor der Bergischen Universität Wuppertal

Konzeption, Redaktion, Gestaltung:  
Wissenschaftstransferstelle,  
Bergische Universität Wuppertal

Fotos, Texte:  
Bergische Universität Wuppertal oder  
Quellennachweis

Bergische Universität Wuppertal  
Rektorat  
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal  
Telefon (0202) 439-2224 (Sekretariat)  
Telefon (0202) 439-5005 (Referent)  
Fax (0202) 439-2904  
[rektor@uni-wuppertal.de](mailto:rektor@uni-wuppertal.de)  
[www.uni-wuppertal.de](http://www.uni-wuppertal.de)

Alle Rechte vorbehalten.  
Der Nachdruck von Beiträgen ist nur mit  
Genehmigung der Bergischen Universität  
Wuppertal gestattet.



**BERGISCHE  
UNIVERSITÄT  
WUPPERTAL**